

## Konzept zum Einsatz mobiler Endgeräte am Lessinggymnasium

### >Medienkompetent werden – mit und über Medien lernen<

#### Inhaltsverzeichnis

1	Präambel - Medienpädagogische Zielsetzung .....	2
2	Medienbildung in den Tabletclassen .....	2
3	Unterrichtsgestaltung und –Entwicklung mit Tablets .....	3
4	Methodische und pädagogische Standards für die Arbeit in den Tabletclassen.....	4
5	Technische und organisatorische Grundausrüstung .....	5
6	Implementierung der Tablets im Unterricht.....	6
7	Didaktische Standards für den Unterricht in den Tabletclassen.....	7
8	Medienpädagogisches Konzept.....	7
9	Datenschutz und der Einsatz der Tablets.....	8
10	Fortentwicklung der Tabletclassen im Rahmen der digitalen Bildung am Lessinggymnasium.....	8

## 1 PRÄAMBEL - MEDIENPÄDAGOGISCHE ZIELSETZUNG

Die Digitalisierung unserer Lebenswelt verändert unsere Gesellschaft in allen Bereichen. Dadurch werden auch in der schulischen Bildung Veränderungen notwendig. Die Schule hat die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe an dieser digitalisierten Gesellschaft zu befähigen. Das bedeutet, dass sie nicht nur die funktionsgerechte Nutzung digitaler Geräte beherrschen müssen. Sie müssen vor allem lernen, Medienangebote zu analysieren und zu beurteilen. Dabei sollen sie Medienangebote nicht nur konsumieren, sondern weiterverarbeiten und kreativ selbst gestalten. So setzen sie sich aktiv mit dem Einfluss digitaler Medien auf die Individuen und die Gesellschaft auseinander.

### **Orientierung in der digitalen Gesellschaft**

Durch das Lernen mit dem Tablet erlangen die Schülerinnen und Schüler Zugang zur digitalen Wissensgesellschaft. Auch die digitale Öffentlichkeit findet so Eingang in die schulische Lernwelt: Die permanente Verfügbarkeit des Internets ermöglicht die effiziente und konstruktive Einbindung der Auseinandersetzung mit Plattformen wie etwa YouTube, laut der aktuellen Studie des Rats für Kulturelle Bildung „Leitmedium“ und „digitaler Kulturort“<sup>1</sup> für die derzeitige Schülergeneration. Somit kann nicht nur die Lebenswirklichkeit von Schülerinnen und Schülern, sondern ein wichtiger Bereich der gesellschaftlichen Öffentlichkeit in den Unterricht integriert werden.

### **Partizipation an der Mediengesellschaft**

Schülerinnen und Schüler üben eine sozialkompetente Nutzung des Internets ein, lernen personenschutzrechtliche und datenschutzrechtliche Aspekte kennen. (Verhaltenskodex/Netiquette, Persönlichkeitsrechte, Produktrechte, Datenschutz). Sie setzen sich kritisch mit den Internetstrukturen zur politischen Einflussnahme (insbesondere via soziale Netzwerke) auseinander und thematisieren Fakenews und ihre Verbreitung.

### **Orientierung auf dem digitalen Markt und in der digitalen Arbeitswelt**

Thematisiert werden auch die Marktstrukturen des Internets, personalisierte Werbung und die Internetwährung „Daten“ (vermeintlich kostenfreie Angebote).

Der alltägliche Umgang mit dem Tablet fördert eine kompetente Mediennutzung im Hinblick auf Kreativität und Professionalität bei der Gestaltung von Medienprodukten. Zugleich soll hier auch auf die Marktstrukturen des Internets aufmerksam gemacht werden. Die hier dargelegten didaktischen und medienpädagogischen Grundsätze beziehen sich aber nicht nur auf den Unterricht ab dem 7. Jg., sondern letztendlich auf die gesamte Schulgemeinschaft im Hinblick auf den Unterricht im Zeichen der Digitalität.

## 2 MEDIENBILDUNG IN DEN TABLETKLASSEN

Die medienpädagogische Arbeit baut auf dem im Auftrag des Niedersächsischen Kultusministeriums vom NLQ entwickelten „Orientierungsrahmen Medienbildung in der Schule“ auf.<sup>2</sup> Die darin aufgeführten Kompetenzbeschreibungen bilden das Gerüst für die Medienbildung, die mit den Tablets im Fachunterricht stattfindet.

### ➤ **Recherchieren, Erheben, Verarbeiten und Sichern**

Schülerinnen und Schüler lernen, Informationen selbstständig zu finden und einzuordnen.

---

<sup>1</sup> vgl. „Jugend / YouTube / Kulturelle Bildung. Horizont 2019, Studie: Eine Repräsentative Umfrage unter 12- bis 19-Jährigen zur Nutzung Kultureller Bildungsangebote an digitalen Kulturorten“, einzusehen unter: [https://www.rat-kulturelle-bildung.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/Studie\\_YouTube\\_Webversion\\_final.pdf](https://www.rat-kulturelle-bildung.de/fileadmin/user_upload/pdf/Studie_YouTube_Webversion_final.pdf), entnommen am 15.06.19.

<sup>2</sup> Vgl. den Orientierungsrahmen auf [https://www.nibis.de/orientierungsrahmen-medienbildung-in-der-schule\\_7223](https://www.nibis.de/orientierungsrahmen-medienbildung-in-der-schule_7223); <https://ormedien.nline.nibis.de/> sowie die Kompetenzerwartungen auf: <https://www.nibis.de/uploads/2med-eckert/or/Kompetenzmatrix%20gesamt.pdf>

- **Kommunizieren und Kooperieren**  
Schülerinnen und Schüler lernen, Medien kooperativ und interaktiv zu nutzen, wobei sie sich mit der Sprache von Medien auseinandersetzen und ethische Grundsätze und Regeln für die Kommunikation erlernen.
- **Produzieren und Präsentieren**  
Schülerinnen und Schüler lernen, durch die Integration unterschiedlicher digitaler Produktions- und Präsentationsmöglichkeiten eigene Medienprodukte zu erstellen und adressatengerecht vorzustellen.
- **Schützen und sicher Agieren**  
Schülerinnen und Schüler lernen Persönlichkeits- und Urheberrechte sowie Datenschutzmaßnahmen zu wahren. Sie reflektieren die Verbreitungs- und Missbrauchsmöglichkeiten eigener Medienprodukte wie Fotos, Video etc. Sie lernen, eigenverantwortlich mit den kurz- und langfristigen Folgen ihres medialen Verhaltens umzugehen.
- **Problemlösen und Handeln**  
Schülerinnen und Schüler lernen durch die Kenntnis algorithmischer Verfahren einen fundierten und kreativen Zugang zu digitaler Mündigkeit, die sie dazu befähigt, eine personalisierte Lernumgebung unter Nutzung verschiedener digitaler Werkzeuge und Plattformen zu schaffen.
- **Analysieren, Kontextualisieren und Reflektieren**  
Schülerinnen und Schüler lernen Medieneindrücke, -angebote, -produkte und -inhalte zu analysieren und zu reflektieren. Sie erleben, dass Medien nicht nur Inhalte vermitteln, sondern auch selbst Wirklichkeit konstruieren, mit der wir auch in der analogen Welt umgehen müssen.

### 3 UNTERRICHTSGESTALTUNG UND –ENTWICKLUNG MIT TABLETS

#### Perspektiven der Medienbildung

Die Erscheinungsformen der Digitalisierung müssen aus unterschiedlichen Perspektiven wahrgenommen werden. Die Arbeit mit Tablets umfasst eine technologische Perspektive (Einführung in technologische Grundlagen z.B. von Algorithmen), eine gesellschaftlich-kulturelle Perspektive (Problematik des Einflusses technologischer Entwicklungen) sowie eine anwendungsbezogene Perspektive (effektive und effiziente Nutzung des Tablets).<sup>3</sup> Die Nutzung von Tablets soll zudem das kreative Potential der Schülerinnen und Schüler fördern. Durch die Nutzung kollaborativer Lernformen (etwa via IServ) werden Kommunikation, Kooperation und kritisches Denken im Lernprozess gefördert und die verschiedenen Perspektiven miteinander vernetzt.<sup>4</sup>

#### Phasen der Integration von Lerntechnologie

Der Einsatz von Tablets bietet die Chance, den Unterricht sukzessiv zu verändern. In Anlehnung an das SAMR-Modell von Puentedura<sup>5</sup> werden wir Unterrichtseinheiten entwickeln, die vom Einsatz digitaler Medien profitieren, indem sie bisherige Arbeitsmittel nicht nur ersetzen und funktional erweitern und verbessern. Zudem entsteht hier die Möglichkeit, neuartige Aufgaben zu kreieren, die ohne die digitalen Werkzeuge nicht zu lösen wären und den Schülerinnen und Schülern mehr Eigenständigkeit und Eigenverantwortung für ihren Lernprozess zuweisen.

#### Erweiterung der Lernumgebung anhand des Internets

<sup>3</sup> Vgl. dazu das „Dagstuhl-Modell“, einzusehen unter: [https://gi.de/fileadmin/GI/Hauptseite/Themen/Dagstuhl-Erklärung\\_2016-03-23.pdf](https://gi.de/fileadmin/GI/Hauptseite/Themen/Dagstuhl-Erklärung_2016-03-23.pdf), entnommen am 03.06.19 und das Strategiepapier der KMK „Bildung in der digitalen Welt“ von 2016, einzusehen unter: [https://www.nibis.de/uploads/1chaplin/Bildung\\_digitale\\_Welt\\_Webversion.pdf](https://www.nibis.de/uploads/1chaplin/Bildung_digitale_Welt_Webversion.pdf), entnommen am 16.06.19.

<sup>4</sup> Vgl. dazu das 4K Modell, einzusehen unter: <https://www.conceptk.org/leistungsphase-0/4k-modell/>, entnommen am 14.05.25

<sup>5</sup> Vgl. dazu <https://www.medienzentrum-harburg.de/samr/>, entnommen am 02.04.19 und [https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/upload/Faecher\\_Seiten/Sport/digi/M4\\_SAMR\\_Didakt-Mehrwert-digitaler-Medien\\_2021-01-18.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/upload/Faecher_Seiten/Sport/digi/M4_SAMR_Didakt-Mehrwert-digitaler-Medien_2021-01-18.pdf), entnommen am 15.05.25

Durch die Möglichkeit der individuellen, flexiblen und selbstbestimmten Nutzung des Internets erweitert sich die Lernumgebung der Schülerinnen und Schüler insofern, dass sie permanenten Zugriff auf scheinbar unbegrenzte Informationsquellen haben. Diese sachgerecht und kritisch zu bewerten, ist Bestandteil der medienpädagogischen Erziehung.

### **Innovation der Unterrichtsformen**

Die Benutzung von individuellen schülereigenen Tablets in der Lerngruppe bietet die Chance zur Individualisierung, Bindendifferenzierung und Diversifizierung des Unterrichts. Diese Standards der modernen Didaktik sind im räumlich und medial begrenzten Klassenunterricht häufig nur sehr schwer umsetzbar. Durch den individuellen Zugang zum Internet werden individuelle Lernräume eröffnet.

## **4 METHODISCHE UND PÄDAGOGISCHE STANDARDS FÜR DIE ARBEIT IN DEN TABLETKLASSEN**

### **Virtuelles Klassenzimmer**

In den Tabletklassen tritt neben den analogen Klassenraum ab dem 7. Jg. noch der virtuelle: Via IServ und Moodle wird die Unterrichtskommunikation fortgesetzt, können individuelle Fragen gestellt werden, Aufgaben erteilt und eingesammelt werden (Aufgabenmodul), Zusatzaufgaben und Vertretungsmaterialien zur Verfügung gestellt werden, Themen von Schülergruppen gemeinsam erarbeitet werden (Textmodul) oder die verschiedenen Möglichkeiten eines Moodlekurses genutzt werden.

### **Medienraum**

Seit dem Schuljahr 2024\_2025 haben wir an unserer Schule einen Medienraum eingerichtet, welcher dauerhaft eine zusätzliche Möglichkeit bietet, mit schuleigenen und privaten Tablets, Greenscreen, Stativen, Mikrofonen u.v.m. die digitalen Unterrichts- und Anwendungsmöglichkeiten der iPads zu erweitern.

### **Veränderung der Unterrichtsabläufe**

Der fächerübergreifende Einsatz fachunspezifischer und allgemeiner Apps ersetzt, erweitert, ändert und erneuert Unterricht, methodische Abläufe und Lernmöglichkeiten (vgl. dazu SMAR). Schülerarbeitsergebnisse können so z.B. via Apple-TV (oder technische Alternativen) an das Activeboard gespiegelt und mithin einfacher und zeitsparender als bisher in der Klasse sichtbar gemacht werden. So wird eine effektive gemeinsame Korrektur der Einzelergebnisse im Klassenverband ermöglicht.

### **Feedback-Kultur**

Die verstärkte Gestaltung und Präsentation digitaler Produkte (Präsentationen, Filme, Fotos etc.) erfordern eine Feedback-Kultur, mit Hilfe derer die Schülerinnen und Schüler miteinander an der Verbesserung ihrer Produkte arbeiten und den sozialen Zusammenhalt stärken.

### **Kollaboratives Arbeiten**

Die Nutzung der Tablets ermöglicht ein ortsunabhängiges kollaboratives Arbeiten, welches auch über den Unterricht hinaus möglich wird. Via IServ können die Schülerinnen und Schüler unserer Schulgemeinschaft, die häufig weit voneinander entfernt wohnen, an gemeinsamen Produkten arbeiten. Das fördert sowohl ihre Selbstständigkeit als auch Absprache- und Kooperationskompetenz.

### **Archivierung und Evaluierung von Schülerarbeitsergebnissen**

Einzel- und Gruppenarbeitsergebnisse werden im IServ in Ordnerstrukturen für die jeweilige Klasse und das entsprechende Fach zu dem passenden Thema archiviert und sind so längerfristig abrufbar.

### **Veränderte Aufgabekultur**

Anhand des Einsatzes von Tablets bietet sich die Möglichkeit neue Unterrichts- und Prüfungsformate zu erproben und anzuwenden (vgl. dazu zeitgemäße Prüfungskultur<sup>6</sup>). Dazu besteht in verschiedenen Fächern seitens der Fachgruppen die Möglichkeit, Ersatzleistungen für Klassenarbeiten zu erbringen, indem digitale Unterrichtsprodukte erarbeitet werden (z.B. in Musik, Religion, etc.)<sup>7</sup>.

## **5 TECHNISCHE UND ORGANISATORISCHE GRUNDAUSSTATTUNG**

### **Versicherung und Ausstattung der Tablets**

Jedes Gerät benötigt eine Versicherung, eine Schutzhülle, einen Pencil sowie eine Tastatur. Alle Tablets sollen über eine identische Grundausstattung an allgemeinen und fächerspezifischen Apps verfügen. Über letztere beraten die jeweiligen Fachgruppen individuell. Eine standardisierte App-Zuweisung wird am Medientag auf jedes Gerät automatisch über die zentrale Verwaltung geladen.

### **Gerätewahl und –verwaltung**

Um die Tablets als selbstverständliches Unterrichtsmittel wie die bisher üblichen Medien (Heft, Buch und Tafel) nutzen zu können, müssen die Tablets über ein einheitliches Betriebssystem verfügen. Notwendig erscheint auch, die Anschaffung und den Support sowie die Administrierung der Geräte an einen Servicepartner abzugeben, damit sich die Lehrkräfte auf die Entwicklung der pädagogischen und didaktischen Standards im Tabletunterricht konzentrieren können. Um einen unkomplizierten und möglichst störungsfreien Verlauf zu gewährleisten, werden alle Schüler:innengeräte in ein Mobile Device Managementsystem (MDM/Jamf<sup>8</sup>) eingebunden, das von der Schule verwaltet wird. Dieses System ermöglicht es, alle Schülergeräte für die Dauer des Schulaufenthalts über die Classroom-App oder die Lehrer-App (Jamf) für unterrichtliche Zwecke einzuschränken, Materialien zu verteilen, Internetseiten kollektiv aufzurufen oder die Nutzung des iPads während der Unterrichtszeit einsehen zu können. Weiter lässt sich anhand der Lehrer-App ein individuell für jedes Fach anpassbarer „Klassenarbeitsmodus“ einstellen, welcher vom Land Niedersachsen<sup>9</sup> zugelassen wurde.

### **Nutzung von iPads in den Tabletklassen**

Aufgrund der oben ausgeführten Anforderungen werden ab dem zweiten Halbjahr des 7. Jg. des Lessinggymnasiums iPads (IOS-Betriebssystem) angeschafft. Diese Geräte ermöglichen nicht nur ein praktikables Mobile Device Managementsystem (MDM), sondern sind auch günstiger als Windowstablets mit vergleichbarer Ausstattung. Leichter und kleiner als Notebooks sind sie flexibler und praktikabler einsetzbar. Weitere Vorteile sind die geringe Latenz (d.h. die Verzögerung zwischen dem Drücken des Multitouch-Panels und dem Hören des durch die Software generierten Tones) ebenso wie das relativ geschlossene System, welches die Geräte weniger anfällig für Schadsoftware macht und somit auch eine höhere Datensicherheit ermöglicht.

<sup>6</sup> vgl. dazu Institut für zeitgemäße Prüfungskultur: <https://pruefungskultur.de/>, entnommen am 15.05.25.

<sup>7</sup> vgl. dazu die jeweiligen Fachkonferenzbeschlüsse.

<sup>8</sup> Die Verwaltung der Geräte erfolgt bis zur 10. Klasse über die Einbindung in Jamf School <https://www.jamf.com/de/produkte/jamf-school/>, (entnommen am 15.05.25) und wird lehrkräfteseitig betreut.

<sup>9</sup> Einzusehen u.a. unter: <https://wiki.mzclp.de/doku.php?id=recht:pruefungendigital>, entnommen am 15.05.25.

## Finanzierungsmodelle

Die Anschaffung der Tablets findet über einen separaten Vertrag zwischen den Eltern und der GfDB statt. Diese bietet die Möglichkeit, das iPad über drei Jahre anhand monatlicher Raten zu leasen, wobei das Gerät am Ende in den Besitz der Schülerinnen und Schüler übergeht. Zudem kann das Gerät durch eine Einmalzahlung bzw. in verschiedenen Ratenzahlungen erworben werden. Weiter hat die Stadt Braunschweig für Schüler:innen mit Migrationshintergrund aus dem Digitalpakt 1 Geräte für die schulische Nutzung zur Verfügung gestellt.

## 6 IMPLEMENTIERUNG DER TABLETS IM UNTERRICHT

### Ausgabe der Tablets am Medientag

Die Tablets werden durch die GfDB<sup>10</sup> im Appleschoolmanager (ASM) registriert und von dort im schuleigenen Jamportal integriert. Nach der Personalisierung der Geräte werden die Schülerinnen und Schüler am ersten Tag mit den Grundfunktionen der Tablets vertraut gemacht (Medientag). Sie besprechen mit ihren Klassenlehrern die Nutzungsvereinbarung und den Verhaltenskodex des Lessinggymnasiums. Zudem werden sie für die sogenannte Netiquette (Verhaltensregeln im Internet) sensibilisiert. Darüber hinaus werden datenschutzrechtliche sowie persönlichkeitsrechtliche Bestimmungen thematisiert.

### Technische Unterstützung im Medien-Bildungs Unterricht (MeBil)

Begleitend wird im ersten Schulhalbjahr des 7. Jg. der Tablet-Klassen im Anschluss an die Ausgabe der Geräte eine wöchentlich stattfindender Medienbildungsunterricht (MeBil) für den Umgang mit den Tablets eingerichtet, um dort technische und medienpädagogische Fragen zu thematisieren (siehe dazu MeBil-Curriculum). Weiter findet im Rahmen des MeBil-Unterrichts die jährliche und verbindliche Teilnahme an der ersten Runde des Jugendinformatikwettbewerb (JwInf)<sup>11</sup> sowie die Durchführung eines Zehn-Finger-Schreitrainings unter der Nutzung des tipp10<sup>12</sup> Portals statt. Beides endet mit einem Prüfungstag und entsprechenden Urkunden und Zertifizierungen, welche mit dem Zeugnis am Ende des Schuljahres verliehen werden.<sup>13</sup>

### Einsatz von „Medienschouts“

Während des Medientages und bei der Vorstellung der Kategorie „Lessing Digital“ und dem Medienraum am Tag der offenen Tür unterstützen Schüler:innen des 9. Jg. als Medienschouts die Lehrkräfte, indem Sie verschiedene Module übernehmen oder bei Rückfragen den Schüler:innen der jüngeren Jahrgänge oder Eltern zur Verfügung stehen.

<sup>10</sup> <https://www.gfdb.de/>, entnommen am 15.05.25.

<sup>11</sup> <https://jwinf.de/>, entnommen am 15.05.25.

<sup>12</sup> <https://www.tipp10.com/de/>, entnommen am 15.05.25.

<sup>13</sup> Siehe dazu auch das MeBil-Curriculum: [https://lessinggymnasium.de/images/m\\_unterricht/m\\_digitales\\_lernen/Medien-Bildungs-Curriculum-Stand\\_Jan\\_24\\_Homepage.pdf](https://lessinggymnasium.de/images/m_unterricht/m_digitales_lernen/Medien-Bildungs-Curriculum-Stand_Jan_24_Homepage.pdf), entnommen am 15.05.25.

## 7 DIDAKTISCHE STANDARDS FÜR DEN UNTERRICHT IN DEN TABLETKLASSEN<sup>14</sup>

- In den Tabletklassen ist das Tablet grundsätzlich ein Arbeitsmittel neben anderen. Analoge Medien wie die Mappe, Arbeitsheft oder das Schulbuch werden weiterhin benutzt.
- Die Entscheidung, welches Medium genutzt wird, liegt im Ermessen der unterrichtenden Lehrkraft. Denkbar ist der parallele Einsatz mehrerer Medien, ebenso besteht die Möglichkeit den Schülerinnen und Schülern die Wahl zu überlassen.
- Die Länge und Dauer des Tableteinsatzes variiert von Fach zu Fach und Unterrichtssequenz zu Unterrichtssequenz. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler auf Dauer eigenständig und eigenverantwortlich arbeiten.
- Das Tablet wird, wie alle anderen Medien auch, im Regelfall nur auf Aufforderung der Lehrkräfte und mit entsprechenden Absprachen geöffnet und benutzt. Im Missbrauchsfall kann das Gerät für die Dauer des Unterrichts entzogen werden, wobei jedoch gewährleistet werden muss, dass der Schüler oder die Schülerin weiter mitarbeiten kann.<sup>15</sup>
- Zusätzlich zum Tablet führen die Schülerinnen und Schüler stets eigene Kopfhörer mit sich, die das individuelle Arbeiten mit Audio- und Videomaterialien auf den Tablets ermöglicht.
- Der Einsatz der Tablets in Klassenarbeiten ist möglich und durchaus sinnvoll, etwa beim Hör- oder Hörsehverständnis. Es ist darauf zu achten, dass in diesem Fall individualisierte Aufgaben gestellt werden. Auch ist der „Klassenarbeitsmodus“ (MDM) diesbezüglich zu prüfen.
- Die Tablets stehen den Schülerinnen und Schülern in den Pausen am Vormittag nicht zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler sollen vielmehr ermutigt werden, sich in den Pausen zu bewegen. In diesem Zusammenhang ergibt sich eine Chance für Gesundheitserziehung: Schülerinnen und Schüler werden auf mögliche körperliche Folgen der zeitintensiven Nutzung von Tablets, Handys und PCs hingewiesen. Gemeinsam überlegen sie, wie die einseitige Belastung durch Bewegung ausgeglichen werden kann.

## 8 MEDIENPÄDAGOGISCHES KONZEPT

### Medienpädagogische Module für den Unterricht

In den zurückliegenden Schuljahren wurde vorbereitend und begleitend für die jeweiligen Doppeljahrgänge 5/6, 7/8 sowie 9/10 verschiedene medienpädagogische Module erarbeitet. Diese werden zunächst in den Verfügungsstunden oder später im MeBil-Unterricht oder auch in Klassenleiterstunden nach Bedarf eingesetzt.

### Externe medienpädagogische Angebote

In regelmäßigen Abständen werden in den Jahrgängen 5/6 und 7 durch externe Partner wie die Polizei oder Medienberater der Stadt Braunschweig<sup>16</sup> Workshops zu unterschiedlichen medienpädagogischen Themen angeboten.

### Medienpädagogische Elternarbeit

<sup>14</sup> Vgl. dazu die iPad-Regeln [https://lessinggymnasium.de/images/m\\_unterricht/m\\_digitales\\_lernen/Regeln\\_fr\\_die\\_iPad-Nutzung\\_am\\_LG\\_BS\\_Stand\\_180124.pdf](https://lessinggymnasium.de/images/m_unterricht/m_digitales_lernen/Regeln_fr_die_iPad-Nutzung_am_LG_BS_Stand_180124.pdf), entnommen am 15.05.25.

<sup>15</sup> Vgl. dazu die Visualisierung der iPad-Regeln, welche in allen Klassen- und Fachräumen aushängen: <https://lessinggymnasium.de/index.php/unterricht/digitales-lernen/tabletklassen>, entnommen am 15.05.25.

<sup>16</sup> hier u.a. durch Workshops durch Michael Roos, <https://www.braunschweig.de/leben/soziales/jugendfoerderung/kjs.php>, entnommen am 15.05.25.

Neben den Nutzungshinweisen der Tablets für die Eltern<sup>17</sup> oder einer Anleitung zur Einrichtung der Bildschirmzeit auf den iPads der Schüler:innen<sup>18</sup> wird seit dem Schuljahr 24\_25 eine digitale Pinnwand<sup>19</sup> mit medienpädagogischen Angeboten und Unterstützungshinweise für die Elternschaft erarbeitet, die seitdem von den Vorsitzenden des Elternrates verwaltet und weiterentwickelt wird. Außerdem bietet die Schule einmal jährlich für interessierte Eltern einen Medienpädagogischen Elternabend an.

## 9 DATENSCHUTZ UND DER EINSATZ DER TABLETS

Im Zuge der Nutzung der Tablets werden eine ganze Reihe datenschutzrechtlicher Aspekte thematisiert. Entsprechend gibt es zu allen wesentlichen Nutzungsbereichen ausgearbeitete Datenschutzbestimmungen.

- a) **Datenschutzinformationen zur Nutzung von IServ und Webuntis<sup>20</sup>**
- b) **Datenschutzinformation zu Nutzung schuleigener und privater Tablets<sup>21</sup>**
- c) **Datenschutzinformationen zur Anfertigung und Nutzung visueller oder auditiver Lernprodukte innerhalb des Unterrichts<sup>22</sup>**
- d) **Datenschutzinformation zur Nutzung von Moodle<sup>23</sup>**
- e) **Datenschutzinformationen zur Nutzung von Anton<sup>24</sup>**
- f) **Datenschutzinformationen zur Nutzung von Fobizz**

## 10 FORTENTWICKLUNG DER TABLETKLASSE IM RAHMEN DER DIGITALEN BILDUNG AM LESSINGGYMNASIUM

### Evaluation der Tabletklassen

Der Einsatz der iPads in den Tabletklassen im Hinblick auf die oben formulierte Konzeption zu Beginn soll in regelmäßigen Abständen evaluiert und das beschriebene Konzept auf in Bezug auf die Ergebnisse der Evaluation entsprechend angepasst bzw. modifiziert werden.<sup>25</sup>

### Schulinternes Multiplikationskonzept ("Each One Teach One")

- Das Digi-Team hat ein Fortbildungskonzept im Hinblick auf die Unterstützung und Weiterbildung im digitalen Bereich sowie Module zu allen wesentlichen Applikationen entwickelt, welche auf einer digitalen Pinnwand<sup>26</sup> für alle Lehrkräfte sowie in Teilen auf einer dauerhaft im Lehrerzimmer aufgestellten analogen Stellwand zu finden sind.
- Das Digi-Team erneuert fortwährend die digitale Pinnwand mit aktuellen Fortbildungsangeboten.

<sup>17</sup> [https://lessinggymnasium.de/images/m\\_unterricht/m\\_digitales\\_lernen/Regeln\\_fr\\_iPad-Nutzung\\_Elternhinweise\\_Stand\\_050124.pdf](https://lessinggymnasium.de/images/m_unterricht/m_digitales_lernen/Regeln_fr_iPad-Nutzung_Elternhinweise_Stand_050124.pdf), entnommen am 15.05.25.

<sup>18</sup> <https://nds.edumaps.de/u/60298/3346546724392994396.pdf>, entnommen am 15.05.25

<sup>19</sup> <https://nds.edumaps.de/30496/60298/ruxgfnkoxg/23db91eu59>, entnommen am 15.05.25.

<sup>20</sup> <https://lessinggymnasium.de/data/formularcenter/Vereinbarungen-Schulserver.pdf>, entnommen am 15.05.25.

<sup>21</sup> <https://lessinggymnasium.de/data/formularcenter/Datenschutzinformationen%20fu%CC%88r%20die%20iPads%20Nutzung%20am%20LG.pdf>, entnommen am 15.05.25.

<sup>22</sup> <https://lessinggymnasium.de/data/formularcenter/Datenschutzinformation%20zur%20Anfertigung%20von%20Lernprodukten.pdf> entnommen am 15.05.25.

<sup>23</sup> <https://lessinggymnasium.de/data/formularcenter/Datenschutzinformationen%20zur%20Nutzung%20von%20Moodle.pdf>, entnommen am 15.05.25.

<sup>24</sup> <https://lessinggymnasium.de/data/formularcenter/Datenschutzinformationen%20zur%20Nutzung%20von%20Anton.pdf>, entnommen am 15.05.25.

<sup>25</sup> So geschehen zuletzt im Schuljahr 2024\_2025.

<sup>26</sup> <https://www.taskcards.de/#/board/cabc2f88-00ff-4f37-92ec-a0b41e0b182a?token=f1ea55af-bffa-48bf-81c2-d3ee06139e66>, entnommen am 15.05.25.

- Das Digi-Team bietet in regelmäßigen Abständen (jeweils zu Beginn eines Halbjahres) Mikrofortbildungen zu Grundlagenthemen und gewünschten Inhalten an.
- Jede Lehrkraft hat darüber hinaus die Möglichkeit, selbst in diesem Rahmen Mikrofortbildungen anzubieten.
- Darüber hinaus besteht die Möglichkeiten individuelle Digi-Sprechstunden mit Mitgliedern des Digi-Teams zu vereinbaren.
- Weiter werden & wurden verschiedene Fortbildungsformate erprobt, wie zum Bsp. das „Digi-Cafe“ oder „Digi-Lounge“.
- Zuletzt hinaus werden die in der Klasse unterrichtenden Lehrkräfte ermuntert, externe Fortbildungsangebote wie etwa die niedersächsischen Schulmedientage, Mobile Schule o.a. wahrzunehmen.